



## Curriculum Erziehungswissenschaft<sup>1</sup> Qualifikationsphase 1

---

<sup>1</sup> Das schulinterne Curriculum bildet hauptsächlich die festgelegten Schwerpunkte für die jeweiligen Jahrgänge ab. Der Kernlehrplan hat jedoch in Gänze Berücksichtigung im Unterricht zu finden. Abrufbar unter:

[https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp\\_SII/pa/KLP\\_GOSt\\_Erziehungswissenschaft.pdf](https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/pa/KLP_GOSt_Erziehungswissenschaft.pdf)

. Halbjahr:

**Q1 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben I**

**Thema: „Lust und Frust“ – Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson**

**Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung**

**Inhaltsfeld 4: Identität**

**Inhaltlicher Schwerpunkt: Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung**

**Unterrichtssequenzen**

**Zu entwickelnde Kompetenzen**

**1. „Lust und Frust“ - Eine pädagogische Sicht psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson**

**Sachkompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler

1.1 Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation

- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)

1.2 Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung

**Methodenkompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)

**Urteilskompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

**Handlungskompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

## Q1 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben II

Thema: „Fordern – fördern – überfordern???” - Piaget und sein Blick auf die kognitive Entwicklung

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Dauer: Ca. Std.

### Unterrichtssequenzen

2. „Fordern – fördern – überfordern???” - Piaget und sein Blick auf die kognitive Entwicklung

2.1 Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

### Zu entwickelnde Kompetenzen

#### Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4)

#### Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1)

#### Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten ihren subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)

#### Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

## Q1 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben III

### Thema: „Hilf mir, es selbst zu tun“ – Montessoripädagogik als ein reformpädagogisches Konzept

**Inhaltsfeld 4:** Identität

**Inhaltsfeld 5:** Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

**Inhaltsfeld 6:** Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Montessoripädagogik als ein reformpädagogisches Konzept

#### Unterrichtssequenzen

#### Zu entwickelnde Kompetenzen

3. „Hilf mir, es selbst zu tun“ – Montessoripädagogik als ein reformpädagogisches Konzept

3.1 Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln

3.2 Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen

3.3 Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

##### Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

##### Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben komplexe Situationen aus päd. Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

##### Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

##### Handlungskompetenz

- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

## Q1 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben IV (LK)

Thema: „Bin ich oder werde ich gemacht? – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead (und Krappmann)“

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

**Inhaltlicher Schwerpunkt: Sozialisation als Rollenlernen (symbolischer Interaktionismus) und Entwicklungsaufgaben des Jugendalters nach Hurrelmann**

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
4. „Bin ich oder werde ich gemacht? – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead (und Krappmann)“	<b>Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)</li><li>• stellen Sachverhalte, Theorien und Modelle dar und erläutern sie (SK 2)</li><li>• vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)</li></ul>
4.1 Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung	<b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</li></ul>
4.2 Erziehung durch Medien und Medienerziehung / Identität und Bildung	<b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)</li><li>• beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)</li></ul>
	<b>Handlungskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren dieses hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)</li></ul>

## 2. Halbjahr:

### Q1 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben V

Thema: „Schwerstarbeit Erwachsenwerden – Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung und die Entwicklungsaufgaben im Jugendalter nach Hurrelmann“

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltlicher Schwerpunkt: **Sozialisation als Rollenlernen und Entwicklungsaufgaben des Jugendalter nach Hurrelmann**

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
5. „Schwerstarbeit Erwachsenwerden – Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung und die Entwicklungsaufgaben im Jugendalter nach Hurrelmann“	<b>Sachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4)</li><li>• vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)</li></ul>
5.1 Interdependenz von Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung	<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 13)</li></ul>
5.2 Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung	<b>Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)</li><li>• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6)</li></ul>
5.3 Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter	<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li><li>• vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li></ul>
5.4 Besonderheiten der Identitätsentwicklung / Identität und Bildung	

## Q1 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben VI

### Thema: „Ich schlage, also bin ich – Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten “

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

**Inhaltlicher Schwerpunkt: Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten und der Gefahr von Identitätsdiffusion (auch in sozialen Netzwerken (LK))**

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
6. „Ich schlage, also bin ich – Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten “	<u>Sachkompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"><li>• vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)</li><li>• vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7)</li></ul>
6.1 Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung	<u>Methodenkompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"><li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlichen relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)</li></ul>
6.3 Erziehung durch Medien und Medienerziehung Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten und der Gefahr von Identitätsdiffusion auch in sozialen Netzwerken (Web 2.0; Web 3.0 ...) (LK)	<ul style="list-style-type: none"><li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)</li><li>• analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li><li>• ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)</li></ul>
6.4 Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation	<u>Urteilskompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"><li>• beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3).</li><li>• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6).</li></ul>
6.5 Identität und Bildung	<u>Handlungskompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"><li>• entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li><li>• vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li></ul>

## Q1 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben VII

**Thema: „Flink wie Windhunde, zäh wie Leder, Hart wie Kruppstahl – Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus am Beispiel der Jugendorganisationen HJ und BDM“**

**Inhaltsfeld 5:** Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung **Inhaltlicher Schwerpunkt:** Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen / Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

### **Unterrichtssequenzen**

### **Zu entwickelnde Kompetenzen**

#### 3. **Prinzipien der Erziehung im NS**

#### Sachkompetenz

- erläutern Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus und deren Auswirkungen (SK 5).

#### 3.1 Erziehungsziele der Nationalsozialisten

#### Methodenkompetenz

#### 3.2 Sozialisationsinstanzen in Kindheit und Jugend (BDM, HJ)

- **analysieren differenziert Texte**, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)

#### 3.3 Widerstand gegen den Nationalsozialismus (bspw. weiße Rose, Edelweißpiraten)

#### Urteilskompetenz

- erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik (UK 2)
- bewerten das Verhältnis von Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung im Nationalsozialismus (UK 4)

#### Handlungskompetenz

- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)